

Körner, Theodor: Mißmuth (1814)

1 Schwelgend in der Tage Glück.
2 Blutig hassend deine Dränger,
3 Hielt nicht Lied und Liebe länger
4 Seiner Seele Sturm zurück.
5 Und er brach mit wundem Herzen
6 Aus der Freunde Reihn,
7 Tauchte in der Trennung Schmerzen, —
8 Und war dein.

9 Thränend hat er oft die Blicke
10 Zur Vergangenheit gesandt,
11 Auf des Lieds melod'scher Brücke
12 Stieg der Geist zum alten Glücke
13 In der Liebe goldnes Land.
14 Ach er schwärzte nur vergebens,
15 Denn der Stunden rohe Hast
16 Warf ihn in den Lärm des Lebens,
17 Sturmgefaßt.

18 Doch was soll er im Gedränge
19 Ohne Schlachten Morgenroth?
20 Gieb die friedlichen Gesänge,
21 Oder gieb des Krieges Strenge
22 Gieb mir Lieder, oder Tod.
23 Laß mir der Begeistrung Thränen,
24 Laß mir meine Liebes-Nacht,
25 Oder wirf mein freudig Sehnen
26 In die Schlacht! —

27 Um mich donnern die Kanonen,
28 Ferne Cimbeln schmettern drein;
29 Deutschland wirft um seine Kronen,
30 Und hier soll ich ruhig wohnen

31 Und des Stromes Wächter seyn?
32 Soll ich in der Prosa sterben? —
33 Poesie, du Flammenquell,
34 Brich nur los mit leuchtendem Verderben,
35 Aber schnell!

(Textopus: Mißmuth. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/14992>)